

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 62.

Sonnabend, den 1. August 1896.

6. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 1. Aug. 1896.

Bretinig. Eine interessante Rechnung lösten kürzlich mehrere Herren hiesigen Ortes. Dieselben haben berechnet, wieviel Wasser von Wasser dem im Ad. Mattischen Kellertraume befindlichen Brunnen in 1 Min., 1 Std., 1 T., 1 J. und in 60 J. entströmen und weiter ist berechnet worden, wieviel Wasser täglich auf eine Person hiesigen Ortes entfallen. Es hat sich dabei folgendes Resultat herausgestellt: In 1 Min. giebt dieser Brunnen 9 2/3 Liter von sich, in 1 Stunde 557 1/2 Liter, in 1 Tage 133,380 Liter, in 1 Jahre (zu 365 Tagen gerechnet) 48,683,700 Liter; in 60 Jahren würde man 2,921,022,000 Liter erzielen. Nimmt man nun an, daß jeder Ort nach der letzten Volkszählung eine Bevölkerungszahl von 2635 aufweist, so verjagt der Brunnen pro Kopf täglich mit 50 1/2 Liter. Ein schönes Quantum!

Von einem Freunde unseres Blattes wurde uns ein wahres Riesen-Exemplar von einem Pilze überreicht, welches 2 1/2 Pfund schwer und boldenformig ist. Der Pilz, welcher mit Sichelhafe benamset wird, kann in unserer Expedition in Augenschein genommen werden.

Nach einigen außergewöhnlich heißen und schwülen Tagen überzogen am Mittwoch nachmittags Gewitterwolken den ganzen Horizont und abends von 7 bis nach 9 Uhr entluden sich die Gewitter, welche mit außerordentlicher Heftigkeit auftraten. Leider hat dabei der Blitz, wie berichtet wird, mehrfachen Schaden angerichtet. In unserem Orte hat der Blitz in eine an einen Baum nahe des Michaelschen Hauses (Karoline) gekletterte Leiter und in einen Baum in der Nähe der Steglischen Weicherei geschlagen. In Vurtau soll ein Bauergut durch den elektrischen Funken eingeleitet worden sein, in Kleindittmannsdorf schlug derselbe in die Scheune des Lehnhofes und vernichtete vollständig dieses Gebäude. Namentlich in der Pirnaer Gegend hat das Gewitter, welches daselbst von wolkenbruchartigem Regen begleitet gewesen ist, besonders in den Gartenanlagen, bedeutenden Schaden angerichtet.

Wegen des Auftretens eines der tollkühnsten verdächtigen Hundes in Dorn und Bretinig ist von der Kgl. Amtshauptmannschaft Bautzen auch für die Ortschaften Frankenthal und Röderbrunn die Hundeweisung bis zum 16. Oktober d. J. angeordnet worden.

Am 9. August ist eine totale Sonnenfinsternis zu erwarten. Die Linie der totalen Finsternis steht im großen Ganzen in westlicher Richtung vom Atlantischen Ocean, umweit der mittleren norwegischen Küste durch das nördlichste Skandinavien über Nowaja Semlja, durch Sibirien über die japanische Insel Jesso und erreicht ihr Ende an einem Punkte, welcher nahe auf dem 180. Längengrade, von Greenwich aus gezählt, und bei etwa 20 Grad nördlicher Breite liegt, also innerhalb des großen Ozeans. In ganz Deutschland wird die Sonne bei ihrem Aufgange teilweise verfinstert erscheinen, und zwar um so länger, je weiter ein Ort nach Nordost hin liegt.

In der Ausstellung des sächsischen Kunstwerkes und Kunstgewerbes in Dresden

werden einige Feuerwerke abgebrannt, die nach den Stimmen der Presse prachtvoll ausgefallen sind. Besonders erwähnenswert sind die beweglichen Figuren. So werden sich feurige Radfahrer auf Feuerrädern, ein feuriger Elefant, brennende fliegende Tauben u. dergl. bewegen. Außer den Nachtfeuerwerken soll auch ein japanisches Tagfeuerwerk mit ganz eigenartigen Schatten- und Lichteffekten abgebrannt werden. Das erste Nachtfeuerwerk wird am 1. August stattfinden.

Auf dem Marsche von Dresden nach dem Schießplatze bei Königsbrück erkrankte am Montag ein Soldat des Schützen-Regiments Nr. 108 am Hitzschlag. Trotz ärztlicher Bemühungen starb er noch am selben Abend im Königsbrücker Baracken-Lazarett, wohin er gebracht worden war.

Mit den Vorbereitungen zu dem am 3. September in der Albrechtsburg zu Meissen stattfindenden Festbankette wird bereits jetzt begonnen. Nachdem vor einigen Tagen zwei Waggons große Speisetafeln eingetroffen waren, langten am Montag drei Wagen vom Oberhofmarschallamt an, unter denen sich auch ein Hofküchenwagen befand.

Ein sonderbares Spielzeug, ein jugendklapptes Taschenmesser, gab kürzlich eine Frau in Meissen ihrem kleinen Kinde und ließ es allein. Der einjährige Knabe hatte das Messer in den Mund genommen und sich umgelegt, wobei das Messer hinabgerutscht ist. Als die Mutter zurückkehrte, lag ihr Kleiner mit offenem Mund und stierem Blick im Wagen. Nur das schnelle Eingreifen des Vaters rettete das Kind vom Erstickenstode.

Während eines Gewitters in voriger Woche waren die Besucher des Baltenberges bei Neukirch Augenzeugen eines ebenso interessanten als seltenen Phänomens. Es zeigte sich nämlich ein Kugelblitz von der Größe eines Kinderkopfes, begleitet von einer außerordentlich heftigen Detonation. Die Erscheinung verschwand in ca. 1 1/2 Meter Höhe über dem Boden, ohne Spuren zu hinterlassen.

Das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 hielt am Dienstag eine Feldübungsübung mit Kavallerie in der Gegend von Pieskowitz-Doberschütz-Kredwitz ab. Zum Schluß wurde bei letzterem Orte Biwak bezogen. Zelte aufgeschlagen und abgeköcht. Die Mannschaften erhielten frisches Fleisch, Kartoffeln und Bier. Auf dem Marsche vom Biwak zur Garnison wurden 52 Mann marschunfähig, davon 3 von der jetzt übenden Lehrer-Kompagnie. Sämtliche unter ärztlicher Aufsicht zurückgelassene Leute wurden auf sofort herbeigeholten Wagen dem Garnison-Lazarett zugeführt. Bedauerlicher Weise ist der Soldat Lehrer Nissen in der Nacht verstorben, während sämtliche andere Mannschaften der Sicherheit wegen sich noch in Pflege, aber außer jeder Gefahr befinden. Die Lehrer-Kompagnie ohne Gepäck — nur mit langgelegter Zeltbahn und Kochgeschirr — hatte der Feldübungsübung selbst nicht beigewohnt, sondern war zum Biwak mit der Regimentsmusik nach dem 5 1/2 Kilometer entfernten Kredwitz marschiert und nach drei Stunden währenden Biwak mit dem Regiment direkt zur Garnison zurückgekehrt, so daß deren Gesamtmarssleistung 11 Kilometer (in zwei Abteilungen) etwas über zwei Stunden betrug.

Ein „Licht- und Sicherheitsfarg“ ist seit Mittwoch früh in den am See 19 und

26 sowie auf der Baugener Straße 27 zu Dresden befindlichen Magazinen der vereinigten Beerdigungsanstalten „Bietät und Heimkehr“ zur Besichtigung ausgestellt. Dieser Sarg ist vollständig luftdicht abgeschlossen; in die Längsseiten seines Deckels sind starke Kristallglas-Fenster mit innen angebrachten Gardinen eingefügt, welche letztere mittels imprägnierter Schnüre von außen zurückgezogen werden können. Auf diese Weise ist es den Leidtragenden ermöglicht, den Dahingegangenen bei geschlossenem Sarge unmittelbar vor der Beerdigung noch einmal zu sehen. Weiter ist noch zu erwähnen, daß im Innern dieses neuen Sarges eine Mechanik angebracht ist, welche bei der geringsten Bewegung des etwa Scheintoten sofort das eine Sargfenster öffnet, so daß frische Luft einströmen kann. Das genannte Beerdigungs-Institut hat für das Königreich Sachsen den Vertrieb dieses neuerfundenen „Sicherheitsfarges“ übernommen.

Die Angelegenheit mit dem in Trip-tis von Zigeunern ausgefegten Kinde, welches von den Betterischen Eheleuten in Reichenbach i. B. als das ihrige erkannt sein will und denselben dann auch übergeben wurde, hat zu einer neuen Verwickelung geführt, indem die in Gaußsch bei Leipzig wohnhaften Maurer Riechelschen Eheleute das Kind als das ihrige beanspruchten. Das Kind selbst hat sich bei einer Gegenüberstellung mit den Riechelschen Eheleuten jedoch als sehr widerwillig und trotzig benommen und gleich beim Erblicken der Riechelschen Eheleute gesagt: „Ich will nicht fort, ich will hier bleiben“ (bei Better). Auch die von dem mitgereisten Brigadier vorgenommene Befragung über die Vergangenheit des Kindes ergab keine sicheren Anhaltspunkte. Es konnte nur so viel gesagt, daß es mit den Zigeunern von Ort zu Ort gezogen sei, daß sie sich Brot und andere Nahrungsmittel erbettelt haben und dgl. m. Fragte man das Kind etwas eingehender, so antwortete es stets: „Was weiß ich“. So sind denn die Riechelschen Eheleute wieder zurückgekehrt, ohne volle Aufklärung erlangt zu haben. Sie halten zwar daran fest, daß das jetzt Betterische Kind ihre verschwundene Tochter Hedwig sei, aber an einem sicheren Beweise fehlt es. Die Angelegenheit dürfte nunmehr von der königlichen Staatsanwaltschaft zur weiteren Ergründung in die Hand genommen werden. Ob es aber je gelingen wird, über die wirkliche Herkunft des Kindes absolut Sicheres festzustellen, das erscheint überhaupt sehr fraglich.

Einen unglücklichen Streich hat sich der Druckfehler-Robold mit dem „Meeraner Tageblatt“ erlaubt. In seinen Familiennachrichten meldet das Blatt am 25. Juli: „Geboren: Herr Christian Grüner, Fürstlicher Kammerdiener in Gera. Herr Carl August Halang in Leipzig. Frau Vertha Köffel geb. Lindner in Chemnitz.“ Es ist doch hübsch, gleich als etwas Ordentliches auf die Welt zu kommen, und sei auch nur als fürstlicher Kammerdiener! Und nun gar eine Wiedergeburt, wie die der Frau Köffel!

Der Lehrer Edmund Georgi, welcher bis voriges Jahr Hilfslehrer in Langburkersdorf war, ist als Professor der Musik an das Seminar zu Schillen in Chile (Amerika) mit einem Gehalt von 4250 Mark, freier Wohnung, Feuerung, Bedienung und Kost, berufen worden. Die Abreise hat Anfang Oktober zu erfolgen.

Am Dienstag früh wurden zwei Frauenspersonen, und zwar die 19 Jahre alte ledige Weberin Mathilde Scharf und die 18 Jahre alte ledige Fabrikarbeiterin Rosa Simon aus dem städtischen Röhrteiche zu Reichenbach i. B. als Leichen herausgezogen. Beide Mädchen, die treue Kameradinnen und Freundinnen waren, hatten sich mit einem Tuche an den Armen zusammengebunden. Gemeinsam sind sie dann in den Teich gesprungen, wo sie den Tod fanden. Bestimmtes über die Ursache der That ist noch nicht bekannt, doch wird vermutet, daß es unglückliche Liebe war.

Bei einem Gewitter am vergangenem Sonnabend wurde von einem Blitzstrahl der Kirchschlücker Louis Wittrich aus Geithain getötet. Auch ein zwölfjähriger Knabe wurde getroffen, aber nur betäubt. In seinem Körper hinterließ der Blitz Spuren, die der Zeichnung eines verästelten Baumes gleichen.

Um die Brennscheere zum Boden des Haares heiß zu machen, goß die 19jährige Tochter des Webermeisters Naumann in Frankenberg am Sonntag Spiritus in den Ofen, wo noch glühende Kohlen zurückgeblieben waren. Es erfolgte eine starke Explosion, wodurch das Mädchen sofort in Flammen stand. Die Geistesgegenwart verlierend, eilte das brennende Mädchen, statt sich sofort auf dem Boden zu wälzen und die Flammen dadurch zu erdrücken, hilflos durch mehrere Zimmer, bis die Flammen von herzupringenden Personen erstickt wurden. Das Mädchen liegt hoffnungslos darnieder.

Recht mager belohnt wurde die Ehrlichkeit eines Fleischergesellen, der kürzlich auf der Guttrichscher Straße zu Leipzig ein Portemonnaie mit 500 Mark Inhalt fand. Der Finder beilegte sich, das wertvolle Objekt abzugeben und bald fand sich auch der Verlierer, ein Herr, der mit seiner Gattin zum Besuche dort weilte, und nahm das Portemonnaie in Empfang. Als Belohnung spendete er dem Fleischergesellen großmütig — eine Zigarette.

Kirchennachrichten von Hauswalde.  
Dom. IX. p. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterreitung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von G. u. B.

Getauft: Anna Martha, T. d. F. D. Ulbricht, E. und Maurers in G. — Ida Marie Gertrud, T. des G. A. Haupe, E. und Maurers in G.

Beerdigt: Ella Flora Schmidt, T. d. Johann Georg Schmidt, Hausbesizers und Bandwebers in G.

Kirchennachrichten von Frankenthal.  
Getauft: Elsa Linda, des Hausbesizers und Maurers Schlenkrich in Frankenthal T. — Flora Marie, des Gutsbesizers Steglich in Bretinig T.

Dom. IX. p. Trin. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion, 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Missionsgottesdienst.  
NB. Die neukonfirmierten Söhne und Töchter von Frankenthal und Bretinig werden eingeladen, zum Tisch des Herrn zu kommen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Anna Elsa, T. des Leinwebers Heinrich Alwin Lau Nr. 331. — Elsa Gertrud, T. des Garnausgebers Gustav Emil Senf Nr. 270e. — Außerdem drei uneheliche Knaben.

erobe...  
wie Damen...  
Dressel...  
nel...  
1896...  
Freud...  
Breiten...  
Sinfans...  
ins...